Salzburger Verkehrsplattform
Pro Bahn Österreich
Sprecher. Mag. Peter Haibach
Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos
*☎ **(0664) 42 69 607** oder (06274) 4966*
Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at
www.salzburger-verkehrsplattform.org
www.pro-bahn-at
www.regionale-schienen.at

29. Jun. 08

Medieninformation:

Bahn und Bus: Wechselbad der Gefühle für Öffi-Pendler/-innen
Ab 1. Juli 2008: Tarifsenkung in der Stadt Salzburg, 4%ige Tariferhöhung in den Bezirken

- **Kostenvorteil des StadtBusses durch elektrischen Obusbetrieb**
- **Verkehrsunternehmen geben Dieselpreiserhöhung an Pendler/-innen weiter**
- **Verkehrsplattform vermisst den Aufschrei der Landespolitiker/-innen**
- **Forderung: Auto-Pendlerbeihilfe für Öffis zur Verfügung zu stellen**

Während sich die Nutzer/-innen des StadtBusses in der Stadt Salzburg freuen können, dass die Tarife für Jahreskarten gleich bleiben, bei den Einzelkarten sich sogar bis zu 1,80 Euro einsparen lassen (24-Stundenkarte), haben die Pendler/-innen in den Bezirken mit einer Tariferhöhung bis zu vier Prozent zu rechnen.

Konkret: Der Stadtbus senkt in der Kernzone zwischen 9.00 – 17.00 Uhr die Einzelfahrt auf 1,30 Euro, außerhalb dieser Zeiten kostet die Einzelfahrt 1,50 Euro, soferne der Fahrschein im Vorverkauf gekauft wird. Ein Ticketkauf beim Fahrer ist um beträchtliche 0,50 Euro teuer und kostet 2,00 Euro. Die Verkehrsplattform begrüsst dieses Angebot, weil dadurch auch die Fahrplanverspätungen miniert werden und überdies die Fahrer entlastet werden.

Pendler/-innen außerhalb der Kernzone müssen allerdings mit bis zu 4 % Tariferhöhungen rechnen, die Verkehrsunternehmen geben aufgrund ihrer Tarifautonomie (d.h. nicht der Verkehrsverbund sondern die Verkehrsunternehmen erhöhen) die steigenden Dieselpreise an die Fahrgäste weiter. Die Monatskarte für häufige ÖV-Pendel-Distanzen wie beispielsweise vier Waben von Hallein, Oberndorf oder Seekirchen nach Salzburg wurde von 51 auf 53 Euro, also um knapp vier Prozent erhöht. Die anderen Distanzen um weniger als 4 %. Der StadtBus hat durch den elektrischen Antrieb einen beträchtlichen Kostenvorteil und ist zu keiner Tariferhöhung gezwungen.

Die Verkehrsplattform vermisst hier den Aufschrei und die Taten der zuständigen Politiker/-innen des Landes (wie beim Benzinpreis), den Nutzer/-innen der Öffis diese Tariferhöhung zu ersparen. Wäre es nicht zielführender, die budgetierten 2,5 Mio. Euro „Auto-Pendlerbeihilfe) den Fahrgästen der Öffis in Form von Tarifsenkungen und einer Verbesserung des Angebotes zur Verfügung zu stellen?

Für die Salzburger Verkehrsplattform:

Peter Haibach